

# Jugend aktiv e.V.

Am alten Moor 17 • 21266 Jesteburg • Tel. 04183/975757-0 • Fax 04183/975757-1  
info@jugend-aktiv.eu • www.jugend-aktiv.eu • VR 1522 • St-Nr. 15/203/02085

## Protokoll der 22. ordentlichen Mitgliederversammlung

**Termin / Ort:** 3. Juni 2021, 19:00 Uhr Jugendhaus

**Sitzungsende:** 20:00 Uhr

**Anwesende / Entschuldigte:** Anne Dietrich, Imke Franke, Udo Heitmann, Birgit Kruse, Wiebke Kuhrmann-Mohr, Elisabeth Meinhold-Engbers, Bernd Neumann, Natascha Schäfer, Katja Schiebler (entschuldigt)

### **TOP 1. Eröffnung**

Natascha Schäfer begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 2. Genehmigung des Protokolls vom 10.06.20**

Das Protokoll der 21. ordentlichen Mitgliederversammlung wurde am 09.07.20 per Mail und Post versendet und wird mit einstimmig genehmigt.

### **TOP 3. Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung**

#### Mitgliederstand

Ende 2020 hatten wir 344 Mitgliedschaften. Das sind ca. 1.007 Einzelpersonen.

#### Offene Jugendarbeit / Jugendhaus Jesteburg

Der offene Treff ist ein niedrigschwelliges Angebot. Den Jugendlichen werden Räume zur Verfügung gestellt, in denen sie sich mit Gleichaltrigen treffen können. Sie können dieses Angebot auf freiwilliger Basis nutzen, es bedarf keiner festen Bindung oder Mitgliedschaft. Die Besucher entscheiden selbst, welcher Beschäftigung sie während ihres Aufenthalts im Jugendhaus nachgehen möchten: Ob gemeinsam spielen oder sich einfach nur unterhalten – erwartet wird, dass sie sich an die Hausordnung und an Verhaltensregeln für ein friedliches Miteinander halten.

Im Jahr 2020 hatte das Jugendhaus an 129 Tagen geöffnet. Während des ersten Lockdowns (16.03.-05.06.20) und während der Sommerferien (16.07.-26.08.20) war der Jugendtreff geschlossen. Ab dem 08.06.20 haben wir die in Kleingruppen stattfindenden Angebote „Nähen & Designen“ und „Ton, Speckstein und Farbe“ wieder stattfinden lassen. Der offene Bereich im Jugendtreff konnte nach den Sommerferien mit einem einschränkenden Hygienekonzept wieder starten und bis zum erneuten Lockdown am 16.12.20 als Angebot bestehen bleiben.

Insgesamt gab es im offenen Bereich 3.424 Besuche. 66% der Besucher waren männlich und 34% weiblich. Damit ist der Mädchenanteil erneut gestiegen. Klassischerweise ist der Anteil männlicher Besucher in allen Jugendhäusern jedoch höher als der Anteil der Mädchen. Der Pausentreff (donnerstags zu Pausenzeiten) für die Oberschüler wurde nach dem ersten Lockdown nicht weitergeführt.

Die regelmäßigen Besucher sind zwischen 10 und 18 Jahre alt und stammen aus Deutschland, viele haben aber einen familiären Migrationshintergrund. Die Besucher wohnen überwiegend in Jesteburg oder den angrenzenden Orten wie Marxen oder Asendorf und besuchen die Jesteburger Oberschule. Einige Besucher sind auch Schüler der Hanstedter Oberschule oder der weiterführenden Schulen in Buchholz und Seevetal.

Viele Kinder und Jugendliche kommen hungrig ins Jugendhaus. Das gemeinsame Zubereiten und Essen ist ein wichtiges soziales Element, daher ist die Küche ein zentraler Treffpunkt. Für den kleinen Hunger und Durst stehen normalerweise immer gesunde Snacks (Äpfel, Karotten) und Getränke (Tee, Wasser) kostenlos bereit. Wegen der Corona-Hygienevorschriften mussten wir nach den Sommerferien die Küchennutzung und die Versorgung der Jugendlichen gänzlich einschränken.

Die Kinder und Jugendlichen können je nach Lust und Laune das zahlreich zur Verfügung stehende Kreativmaterial nutzen und malen, werken oder basteln. Gut besucht ist die Sporthalle während unserer festen Hallenzeiten (Mittwoch 13-16 Uhr und Freitag 13-16 Uhr). Die Kinder und Jugendlichen nutzen gerne die Gelegenheit in der Halle zu toben, zu springen, zu klettern oder Fußball zu spielen. Nach den Sommerferien konnte die Sporthalle leider nicht mehr genutzt werden.

Nachdem am 07.02.20 drei Jugendliche mit den Jugendbetreuern die bunten Wände im Jugendtreff bereits weiß übergestrichen hatten, haben am 13.11.20 sieben Jugendliche gemeinsam im Jugendtreff den Wänden wieder Farbe gegeben.

Im Zuge dieser Renovierungsaktion wurden auch einige alte Möbel entsorgt und eine neue (gebrauchte) Sofagarnitur (3er, 2er, 1er) angeschafft. Für die besondere Atmosphäre wurde eine LED-Lichterkette installiert.

Auf drängenden Wunsch der Jugendlichen durften 11 Jugendliche vom 04.12. auf den 05.12.20 mit dem Einverständnis ihrer Erziehungsberechtigten im Jugendhaus übernachten. Die Jugendbetreuer und die Jugendlichen hatten eine Menge Spaß beim Spielen, Kochen, Klönen und Chillen.

### **Offene Jugendarbeit / Jugendtreff Hanstedt**

Vom 01.01.-15.03.20 war der Jugendtreff montags bis freitags von 15-19 Uhr geöffnet, die Öffnung konnte bei Bedarf auf 20 Uhr verlängert werden. Zusätzlich war der Jugendtreff an jedem 1. Samstag im Monat von 14-18 Uhr geöffnet. Diese Termine wurden gern für besondere Aktionen genutzt, wie z.B. ein Treffen zum gemeinsamen Brunch.

Vom 16.03.-09.07.20 war der Jugendtreff zunächst aufgrund des Lockdowns und dann darüber hinaus aufgrund der Vorbereitung eines neuen pädagogischen Konzeptes geschlossen. Die Veränderung des Konzeptes brachte auch eine Veränderung der Öffnungszeiten mit sich. Vom 10.07.-15.12.20 war der Jugendtreff montags, dienstags, donnerstags und freitags von 14-19 Uhr geöffnet. Mit dem Lockdown vom 16.12.2020 wurde der Jugendtreff dann erneut geschlossen. 2020 waren es 131 Öffnungstage und 1.808 Besucher, von denen 77% männlich und 23% weiblich waren.

Anfang des Jahres bis zum Lockdown im März wurde der Jugendtreff regelmäßig von einem festen Besucherstamm genutzt. Als im Juli wieder geöffnet wurde, mussten die Jugendlichen sich mit den neuen konzeptionellen Bedingungen auseinandersetzen. Die Stammbesucher waren schnell wieder regelmäßig dabei. Einige der Jugendlichen, die den Jugendtreff vorher unregelmäßig nutzten, konnten sich nicht auf die neuen Regeln einlassen und tauchten nicht mehr auf. An ihre Stelle traten neue Jugendliche, die sich seither gern dort treffen. Bis zum Herbst hatte sich das neue Konzept eingespielt und bewährt. Zum Jahresende konnten wir dann wieder die gewohnten guten Besucherzahlen verzeichnen.

Der Jugendtreff wurde 2020 von Mädchen und Jungen im Alter von 14-21 Jahren genutzt. Die am häufigsten vertretene Altersgruppe lag zwischen 16-19 Jahren, dabei handelt es sich um eine feste Gruppe, die den Jugendtreff täglich besuchte.

Die Jugendlichen sind überwiegend SchülerInnen der Oberschule Hanstedt oder der BBS Buchholz bzw. Winsen. Einige besuchen die Oberschule Jesteburg oder eine weiterführende Schule in Buchholz, Salzhausen, Winsen oder Lüneburg. Die meisten Jugendlichen, die die Schule bereits abgeschlossen haben, befinden sich in der Ausbildung.

Die älteren BesucherInnen im Alter zwischen 19 und 21 Jahren kommen eher unregelmäßig. Der überwiegende Teil dieser Altersgruppe macht bereits eine Ausbildung oder hat einen Arbeitsplatz. Diese Besucher waren früher tägliche Gäste im Jugendtreff und schauen nun nur noch hin und wieder nach Feierabend vorbei. Einzelne ältere Besucher, die Schwierigkeiten mit der Job- bzw. Ausbildungsplatzsuche haben, nutzen die Hilfsangebote, die der Jugendtreff anbietet.

Die meisten Jugendlichen wohnen in Hanstedt oder kommen aus den Mitgliedsgemeinden, wie z.B. aus Brackel, Marxen, Dierkshausen, Asendorf, Egestorf, Evendorf, Quarrendorf oder Schätzendorf. Wenige BesucherInnen wohnen außerhalb der Samtgemeinde, z.B. in Salzhausen, Jesteburg oder Bendestorf.

Neben deutschen Jugendlichen kommen auch viele Besucher mit Migrationshintergrund in den Jugendtreff. Deren Familien stammen u.a. aus Russland, Polen, Albanien, Brasilien, England, Moldawien etc.

### **Drogenproblematik / Konzeptergänzung**

Aufgrund des Drogenkonsums mehrerer Jugendlicher, der die pädagogische Arbeit im Jugendtreff seit längerer Zeit stark beeinflusst hat, wurde eine Ergänzung zum Konzept des Jugendtreffs erarbeitet.

Die zeitliche Umsetzung dieses neuen Konzeptes begann mit der Öffnung des Jugendtreffs nach dem ersten Lockdown am 10.07.20. Das Konzept sollte zunächst temporär begrenzt bis zum Jahresende 2020 angewendet werden. An die Stelle des bisher offenen Treffs rückte ein Wochenplan mit einer festen Angebotsstruktur. Es gab zeitlich festgelegte Schwerpunkte, die inhaltlich von den Jugendlichen mitgestaltet wurden. Montags und freitags dreht sich alles um ein geselliges Miteinander. Es wird gemeinsam gekocht und gegessen, gewerkelt und gebastelt, Gesellschaftsspiele oder Billard gespielt, Musik gehört und dabei gemütlich geklönt. Jeder kann kommen und gehen wie er möchte, erwartet wird aber die Teilnahme an der Gemeinschaft und der Aktivität. Es ist nicht erwünscht, dass Jugendliche den Jugendtreff (eventuell bedingt durch vorherigen Drogenkonsum) nur zum Chillen nutzen.

Bisher mussten persönliche Einzelgespräche während des offenen Betriebs geführt werden, ohne dass dafür geeignete Räumlichkeiten und ausreichend Mitarbeiter zur Verfügung standen. Dienstags und donnerstags gibt es nun feste Zeiten für Gespräche, Beratung und Unterstützung. Drogenkonsum ist ein Symptom von Schwierigkeiten und Problemen im Leben des Jugendlichen. Für die Bearbeitung ist Zeit und Zuwendung notwendig, dafür bieten wir den Jugendlichen die notwendigen Rahmenbedingungen für vertrauliche Gespräche und ungeteilte Aufmerksamkeit. Es besteht außerdem die Möglichkeit,

Elterngespräche zu führen, Berater einzuladen oder Jugendliche zu Beratungsstellen zu begleiten. Im Anschluss an die Beratungszeiten finden Gruppenaktivitäten statt, die auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet sind. Donnerstags dreht sich ab 16 Uhr alles um Training und Fitness. Die Sportgruppe trifft sich im Küsterhaus in den Räumen der KVHS.

Bisher wurde während des offenen Treffs viel über Drogenerfahrungen und -konsum gesprochen. Dies hatte einen hohen Stellenwert in der Peergroup. Wer dazu gehören wollte, musste mithalten. Wer kritisch war oder etwas ändern wollte, erfuhr Ablehnung. Gesprächsangebote seitens der Betreuer wurden bislang zurückgewiesen mit Argumenten wie z.B. „Ich hab alles im Griff“ oder „Ich kenne mich aus“. Die Jugendlichen zeigten allgemein kaum ein Bewusstsein für ihre Situation oder Interesse daran, etwas an ihren Schwierigkeiten in der Schule oder ihren Problemen in der Familie zu verändern. Das Thema Drogen nahm viel Raum ein. Im Sinne der Primärprävention soll sich diese Situation zukünftig ändern. Wir verschieben unseren Fokus weg vom zentralen Thema „Drogen“ hin zur Förderung der Ressourcen und positiven Fähigkeiten der Jugendlichen. Gemeinsame Aktivitäten wie Kochen, Sport oder Kreatives bieten die Möglichkeit, die Jugendlichen aus einem anderen Blickwinkel anzusprechen. Es geht nicht um eine kritisierende Haltung aufgrund des Drogenkonsums (schlechtes Zeugnis, selbstschädigendes Verhalten etc.), sondern um Anerkennung und positive Aufmerksamkeit. Wir wollen ein Gefühl für Gemeinschaft und die Freude an sinnvoller Freizeitgestaltung vermitteln und die Jugendlichen so auf ihre Stärken aufmerksam machen. Wir ignorieren nicht ihre Schwierigkeiten, sondern bieten ausreichend Raum und Zeit für Beratung und praktische Hilfen an. Gleichzeitig setzen wir klare Grenzen. Wer unter Drogeneinfluss steht, kann nicht an den Angeboten teilnehmen. Es ist nicht mehr möglich, den Jugendtreff nur zum „Abhängen“ zu besuchen, denn wir erwarten die Beteiligung an den Aktivitäten.

Die Raumgestaltung spiegelt die neue inhaltliche Nutzung wider. Im vorderen Raum sind Tische und Stühle aufgebaut. Hier ist das Zentrum der laufenden Aktivitäten. Im hinteren Raum steht der Billardtisch an Stelle der Sofarunde. Die Playstation steht zurzeit nicht zur Verfügung.

Das Arbeiten in personeller Doppelbesetzung ermöglicht eine gegenseitige Reflexion und Unterstützung in schwierigen Situationen. Es ist möglich, ein Angebot durchzuführen, sich auf die Teilnehmer zu konzentrieren und gleichzeitig umsichtig und angemessen auf Störungen zu reagieren (z.B. Besuch eines Jugendlichen unter Drogeneinfluss oder wenn eine Krisenintervention notwendig ist). Kritische Situationen können besonnen geregelt werden, man kann sich die nötige Zeit für klärende Gespräche nehmen, ohne die laufende Aktion unterbrechen zu müssen. Dringende Einzelgespräche können montags und freitags auch spontan geführt werden.

Die Arbeitsorganisation und -reflexion wird neu strukturiert. Es gibt feste Zeiten für Vor- und Nachbereitung außerhalb der Öffnungszeiten. Dienstbesprechungen finden regelmäßig 14-tägig statt. Bei Bedarf erfolgt Unterstützung durch Supervision und Beratungsstellen. Es erfolgt eine tägliche Dokumentation der pädagogischen Arbeit.

Ab Januar 2021 wird die Öffnung des Jugendtreffs wieder auf fünf Tage pro Woche erweitert (montags bis freitags 14-19 Uhr). Die personelle Doppelbesetzung erfolgt weiterhin montags und freitags. Die Jugendlichen sollen wieder in größerer Eigenverantwortung entscheiden, womit sie sich beschäftigen. Der Grundsatz der Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten bleibt dabei bestehen. Der starre Wochenplan wird insoweit verändert, dass die Jugendlichen mitbestimmen, an welchen Tagen sie kochen oder kreativ sein möchten. Für das Sportangebot in Form von Einzeltrainings werden individuell Termine abgesprochen. Soweit die Pandemie es zulässt, sollen regelmäßig Ausflüge gemacht werden. Außerdem starten wir auf Wunsch der Jugendlichen ein kleines „Gärtnerprojekt“. Vor dem Jugendtreff sollen Kräuter und einige Gemüsepflanzen für das gemeinsame Kochen angepflanzt werden.

### **Jugendberatung / Beratung in Einzelfällen**

Ein wichtiger Arbeitsbereich der offenen Jugendarbeit besteht darin, mit den Jugendlichen im Gespräch zu sein, ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte zu haben, bei Problemen zu beraten und in der verunsichernden Phase der Pubertät Orientierung anzubieten.

Die Jugendlichen nehmen das Angebot gern an, mit einer erwachsenen Person, der sie vertrauen, auch über schwierige Themen zu sprechen. Dazu gehören: Freundschaft, Liebe, Sexualität und Schwangerschaft; der Konsum von Alkohol, Zigaretten und Drogen; Partys, Sport, Fitness und Freizeitbeschäftigungen; Gesundheit, Abnehmen, Schönheit; Konflikte und Gewalt unter Freunden oder in der Familie; Schule und Ausbildung; psychische Probleme, Beratungsmöglichkeiten.

Es fällt auf, dass es für die Mädchen besonders wichtig ist, über persönliche Themen zu sprechen. In den Gesprächen geht es häufig um psychische Probleme wie beispielsweise Depressionen. Außerdem möchten sie sich über Liebe und Beziehungen und Problemen unter Freunden oder auch in der Schule austauschen. Sie brauchen jemanden, der ihnen zuhört und Ratschläge gibt.

Die Jungen berichten gern von Partys und dem, was dort geschehen ist. Alkohol und Drogen sind in diesem Zusammenhang meistens ein wichtiges Thema. Für die älteren Jugendlichen spielen Zukunftspläne und zunehmende Selbständigkeit und Unabhängigkeit eine wichtige Rolle. Viele von ihnen

sind auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder machen erste Erfahrungen mit dem Arbeitsleben, wollen einen Führerschein machen oder haben ihn gerade bestanden, sind auf der Suche nach einer eigenen Wohnung oder wohnen schon alleine. Diese Lebensphase ist spannend, aber auch verunsichernd und die jungen Menschen bemerken, dass das Stehen auf eigenen Beinen häufig nicht einfach ist. In dieser Situation ist die vertraute Gemeinschaft im Jugendtreff eine Anlaufstelle, um sich auszutauschen und den einen oder anderen Rat einzuholen.

### **Jugendarbeit in Coronazeiten**

Die Pandemie hat die Verlässlichkeit und Planbarkeit in der offenen Jugendarbeit stark beeinträchtigt.

Der Lockdown im Frühling und im Winter führte zu wochenlangen Schließungen der Jugendtreffs. In dieser Zeit war es schwer, mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Es bestand das Angebot, die Betreuer über eine Handynummer bzw. über Instagram zu erreichen, entweder um sich einfach nur auszutauschen oder um bei Problemen ein persönliches Treffen im Jugendtreff zu vereinbaren. Diese Möglichkeit wurde von den Jugendlichen nur selten wahrgenommen. Versuche, die Jugendlichen an ihren beliebten Treffpunkten aufzusuchen, waren nicht erfolgreich. Hier wurde deutlich, wie wichtig es für die Jugendlichen ist, dass jemand im Jugendtreff zu verlässlichen Öffnungszeiten anzutreffen ist. Auch die Jugendlichen selbst haben geäußert, dass sie den gemeinsamen Treffpunkt und den persönlichen Kontakt zu den BetreuerInnen sehr vermisst haben.

Das Einhalten des Hygienekonzeptes bereitet zuweilen Schwierigkeiten. Da sich aufgrund der Raumgröße nur eine eingeschränkte Besucherzahl gleichzeitig im Jugendtreff aufhalten darf, kommt es immer wieder vor, dass Besucher weggeschickt werden müssen. Allgemein fällt es den Jugendlichen schwer, sich an die Corona-Regeln zu halten, sodass sie häufig daran erinnert werden müssen. Sie sind frustriert, wenn sie nach einem Tag in der Schule, wo sie sich stundenlang an strenge Hygieneregeln halten müssen, auch im Jugendtreff in ihrer „Bewegungsfreiheit“ eingeschränkt sind.

Projekte und Ausflüge konnten und können nicht in dem Umfang geplant werden, wie sich Mitarbeiter und Jugendliche das wünschen. Beliebte Aktionen wie z.B. das Kochen, mussten zeitweise ausfallen.

Problematisch für die Jugendlichen ist in erster Linie auch das Fehlen der Tagesstruktur. Einige von ihnen kommen in der Schule oder der Ausbildung nicht mehr mit, bzw. nutzen den Mangel an Struktur und Kontrolle, um sich zu entziehen. Vielen fehlt es an Motivation. Es wird in den Tag hinein gelebt und die Langeweile steigt stetig. Bei einigen führt dies zu einem größeren Alkohol- und Drogenkonsum. Es werden heimlich Hauspartys veranstaltet und die Nächte durchgefeiert.

Für ein paar Jugendliche erschwert die Pandemie die Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz. In einigen Betrieben herrscht Verunsicherung darüber, einen jungen Menschen für ein Praktikum ins Team aufzunehmen. Für bestimmte Berufe wie z.B. Frisör, die durch Corona eine besondere Einschränkung erfahren, ist es kaum möglich, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Zusätzlich fehlen den Jugendlichen die gewohnten Freizeitaktivitäten. Viele spielten vor der Pandemie Fußball im örtlichen Verein oder trainierten regelmäßig im Fitnessstudio und vermissen jetzt das gemeinsame Training und die Möglichkeit, sich beim Sport auszupowern.

### **Jugendsozialarbeit in Hanstedt**

Die Reso-Fabrik e.V. führt im Auftrag des Landkreises Harburg Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII durch. Ziel ist die Integration junger Menschen im Alter von 10 bis 21 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund in Gesellschaft und Beruf. Zielgruppen des Projektes sind gefährdete Jugendgruppen, die sich in der Öffentlichkeit aufhalten. Vorrangiges Ziel ist die Herbeiführung positiver Verhaltensänderungen. Wichtige sozialpädagogische Methoden sind Aufsuchende Arbeit (Streetwork), Soziale Gruppenarbeit und Einzelhilfen in Krisensituationen. Die angebotenen Hilfen sind niedrigschwellig, zeitnah und ganzheitlich, d.h. sie berücksichtigen alle wesentlichen Lebensbereiche junger Menschen. Die Jugendsozialarbeiter kooperieren mit der Kreisjugendpflege, der Jugendgerichtshilfe und dem Allgemeinen Sozialdienst, außerdem mit den Gemeinden und ihrer Jugendarbeit, den Haupt-, Förder-, und Berufsschulen, den örtlichen Präventionsgremien und den Pro-Aktiv-Centern der Reso-Fabrik. Seit 2018 ist Herr Borchert als Jugendsozialarbeiter in Hanstedt regelmäßig tätig. Da ein großer Teil seiner Klienten zu den Besuchern des Jugendtreffs gehören, findet hier eine enge Zusammenarbeit statt.

### **Kooperation mit dem Pro Aktiv Center (PACE)**

Rasmus Walz und Peter Kühn sind Mitarbeiter der Reso-Fabrik e.V. und bieten im Zuge des Projektes „PACE“ Jugendlichen Unterstützung und Beratung beim Übergang zwischen Schule und Beruf an. Sie helfen bei fehlender Perspektive nach der Schule, bei Fragen zur Berufswahl und bei der Ausbildungsplatz- und Arbeitssuche. Termine können nach Bedarf vereinbart werden. Treffpunkte sind dann das Jugendhaus in Jesteburg oder der Hanstedter Jugendtreff.

### **Jugend stärken im Quartier (AWO)**

Das Projekt „Jugend stärken im Quartier“ wird im Landkreis Harburg von drei Jugendhilfeträgern angeboten (AWO, Jugendheim Forellenhof, Reso Fabrik e.V.). Jugend aktiv e.V. arbeitet in diesem Zusammenhang mit Christian Reif, einem Mitarbeiter der AWO, zusammen. Wir haben die Möglichkeit, den Kontakt zwischen Herrn Reif und uns bekannten schuldistanzierten Jugendlichen herzustellen, die in einem Schulbesuch aktuell keinen Sinn sehen oder aus verschiedensten Gründen daran gehindert sind, regelmäßig und ohne Ängste die Schule zu besuchen. Ebenso unterstützt Herr Reif Jugendliche, die noch regelmäßig in die Schule gehen, aber den inneren Bezug zur Schule und zum Lernen verloren haben. Er sucht die Betroffenen und ihre Familien auf, berät sie, ergründet Ursachen und entwickelt gemeinsam mit den Jugendlichen, ihren Eltern, der Schule und ggf. anderen Kooperationspartnern Lösungen. Betroffene können bis zu zwölf Monate begleitet werden.

### **Jugend hilft**

Hintergrund dieser Initiative ist, dass wir immer wieder von Jugendlichen erfahren, dass sie gern ihr Taschengeld aufbessern würden. Auf der anderen Seite melden sich immer wieder ältere Einwohner der Gemeinde bei uns und äußern, dass sie sich bei einigen Arbeiten wie z.B. Gartenarbeit, Botengängen oder Haustierbetreuung Unterstützung wünschen. Auch lokale Unternehmen benötigen häufig Aushilfen für die Verteilung von Flyern, bei Veranstaltungen oder Projektarbeiten am Computer.

Auf der Homepage "[www.jugend-aktiv.eu](http://www.jugend-aktiv.eu)" können Privathaushalte und Unternehmen kostenfreie Gesuche über ein Formular platzieren. Diese werden dann entsprechend geprüft und online gestellt. Ein Inserat kann auch telefonisch aufgegeben werden. Jugendliche reagieren auf die Angebote und treten direkt mit dem potentiellen Auftraggeber in Verbindung. Wir wünschen uns, dass wir auf diesem Wege eine Plattform bieten können, die nicht nur einen Bedarf deckt, sondern auch Generationen und Menschen verbindet.

### **Erlebnis-/Kletterobjekt – Piratenschiff**

Nachdem 2019 siebzehn SchülerInnen der 5. und 7. Klasse der Oberschule Jesteburg in einem dreistündigen Workshop Modelle für ein Kletterobjekt aus Holz entwarfen, das künftig vor dem Jugendhaus Jesteburg stehen soll, setzte die Zimmerei Balck aus Marxen dies in einen konkreten Entwurf um. Dieser Entwurf enthielt möglichst viele Aspekte der Ideen und Vorstellungen der SchülerInnen. Anfang 2020 begann die Zimmerei Balck ein Piratenschiff zu bauen, wobei die SchülerInnen bei der Umsetzung ein wenig unterstützt und die Feinheiten gestaltet haben.

Während des ersten Lockdowns fanden die Restarbeiten, wie die Umsetzung des Freibadzaunes wegen dem Sicherheitsabstand, das Auskoffern der Erde und anschließende Befüllen mit Holzhackschnitzeln wegen dem Fallschutz und kleinere - für den TÜV relevante - Änderungen statt.

Im Rahmen eines weiteren Workshops in Zusammenarbeit mit der Zimmerei Balck entstanden noch eine Sitzbank im Oberdeck und weitere Dekorationen. Die offizielle Übergabe erfolgte am 23.10.20 im Beisein der Presse. An einem weiteren Aktionstag bauten die Teilnehmerinnen aus dem laufenden Angebot „Ton, Speckstein und Farbe“ einen Mülleimer für das Piratenschiff.

Für 2021 planen wir – wenn es Corona zulässt – unser Außengelände weiter zu verschönern. Geplant ist, einen großen Kraken auf das Pflaster vor das Piratenschiff zu malen, dessen Arme sich in die drei Wegungen schlängeln. Auf den Armen könnten sich Hüpfspiele oder anderes befinden. Zudem soll in einem Kurs oder mit den Jugendlichen ein witterungsbeständiges TicTacToe-Spiel gebaut und im Außengelände fest installiert werden. Auch die Einbindung des am Jugendhaus befindlichen Baches als beispielbare Erlebnisfläche soll möglich gemacht werden.

### **Sommerferienprogramm**

Jugend aktiv e.V. organisiert normalerweise für die Samtgemeinde Jesteburg und die Samtgemeinde Hanstedt ein gemeinsames Sommerferienprogramm unter Einbezug von Vereinen, Honorarkräften, Ehrenamtlichen und weiteren Kooperationspartnern. Viele Honorarkräfte, befreundete Vereine und Kooperationspartner wollten oder konnten unter den Coronabedingungen keine Veranstaltungen anbieten. Auch auf die beliebten Ausfahrten mit dem Bus mussten wir verzichten.

Wegen der unsicheren Lage wurde kein Programmheft gedruckt, sondern nur Postkarten mit dem Hinweis verteilt, dass das Programm online als Download zur Verfügung steht. Die Resonanz auf dieses ohnehin schon reduzierte Angebot war überraschend gering. Wir führen das auf die Tatsache zurück, dass unsere Hauptzielgruppe der 6-12 Jährigen selten aktiv online geht und nach Angeboten sucht, aber diese gerne annimmt, wenn sie in einem Heftchen ausgesucht werden können. Vielleicht waren die Eltern auch aufgrund der Pandemie verunsichert.

Im Coronajahr 2020 haben wir dennoch in den Sommerferien 60 Veranstaltungen mit einer Gesamtanzahl von 380 Teilnahmen durchgeführt. Von den Angeboten fanden 44 Aktivitäten in der Samtgemeinde Jesteburg, zwei in Buchholz und 14 Aktivitäten in der Samtgemeinde Hanstedt statt. Im

Rahmen von zwei Pflastermalkursen wurden vor dem Jugendhaus die Spiele Mensch ärgere dich nicht, Vier gewinnt, Twister und ein frei erfundenes Hüpfspiel großflächig auf das Pflaster gemalt.

### **Aktionsprogramme**

Die Aktionsprogramme bieten den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das ganze Jahr hindurch, auch während der Schulzeit, an Kursen und Ausflügen teilzunehmen. So kann sich jeder sein ganz persönliches Freizeitprogramm zusammenstellen.

Jugend aktiv e.V. organisierte in 2020 mithilfe weiterer Kooperationspartner wie Vereinen, Honorarkräften und Ehrenamtlichen die Aktionsprogramme Frühling/Sommer (inklusive Osterferien) und das Aktionsprogramm Herbst/Winter (inklusive Herbstferien).

Die 128 geplanten Veranstaltungen des Aktionsprogramms Frühling/Sommer (inklusive der Osterferien) mussten wir wegen dem Corona-Lockdown leider komplett absagen.

Im den Aktionsprogrammen Herbst/Winter konnten 168 Veranstaltungen mit 486 Angebotsstunden und 1.466 Teilnahmen durchgeführt werden.

Die Projektkosten der Aktionsprogramme werden finanziell nicht durch die Gemeinden unterstützt, sondern aus Mitgliedsbeiträgen, Werbeeinnahmen oder anderen Förderquellen finanziert.

### **Konzeptweiterentwicklung Aktions- und Ferienprogramme**

Das Konzept für die Aktions- und Ferienprogramm besteht seit rund 20 Jahren. Zielgruppe der Kurse und Veranstaltungen sind hauptsächlich Kinder im Grundschulalter. Da sich „Kindheit“ während der letzten zwei Jahrzehnte verändert hat, werden wir unser Konzept überarbeiten und anpassen.

Wir wollen zukünftig für Kinder mehr Freiräume und Entfaltungsmöglichkeiten schaffen. Unser Fokus liegt auf der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und seinen individuellen Bedürfnissen und Interessen. Wir möchten Kinder durch individuelle Betreuung darin unterstützen, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Dabei liegt die Wertschätzung mehr auf den Stärken des Kindes als auf den Ergebnissen, die es erzielt.

Wichtig ist uns, ein kreatives Lernen zu ermöglichen, ohne Leistungsdruck, mit Spaß am Experimentieren. Selbstbestimmte Beschäftigung, die auch kreative Langeweile zulässt, steht dabei im Vordergrund. „Natur“ wird ein Schwerpunktthema sein, bei dem es einerseits um Wissensvermittlung und Sensibilisierung für Umweltschutz und Nachhaltigkeit geht, aber auch um ganzheitliches Lernen mit vielfältigen Sinneserfahrungen. Wünschenswert sind Gemeinschaftsprojekte, in denen die Kinder Mitbestimmung, Beteiligung und soziales Engagement erfahren können.

Die Angebote werden in kleineren Gruppen stattfinden, um mehr Selbstbestimmung und individuelle Förderung möglich zu machen. Bei allen Kursen und Veranstaltungen soll außerdem Raum und Zeit für Spiel und Bewegung geschaffen werden.

### **Kreativ-Challenge**

Da das Aktionsprogramm im Frühjahr aufgrund des Lockdowns vollständig ausfallen musste, bot Jugend aktiv e.V. den Kindern alternativ die Teilnahme an einer Kreativ-Challenge an. Jeder konnte sich eine Basteltüte mit diversen Kreativmaterialien abholen. In allen Tüten befanden sich genau die gleichen Dinge. Die Aufgabe bestand darin, daraus zuhause etwas Kreatives zu basteln. Dabei mussten alle Dinge aus der Tüte verwendet werden. Anschließend hatten die Kinder die Aufgabe, ihr Kunstwerk zu fotografieren und die Fotos an Jugend aktiv e.V. zu schicken. Alle eingegangenen Fotos wurden in einer Ausstellung auf unserer Homepage veröffentlicht. 65 Kinder nahmen an dieser Aktion teil.

### **Werkstatt für Kreative**

Die Werkstatt für Kreative findet seit dem April 2018 dienstags von 16-18 Uhr (außerhalb der Schulferien) im Hanstedter Bürgertreff „Kulturbäckerei“ statt. Die Werkstatt ist ein beliebter Treffpunkt für kreative Kinder, die Spaß am Tüfteln haben. Teilnehmen können pro Termin maximal 8 Kinder ab 6 Jahren, die gern von Eltern oder Großeltern begleitet werden können. Menschen mit einer Behinderung sind sehr willkommen. Die Gruppe wird von Hermann Krekeler betreut, der von mehreren jungen Flüchtlingen ehrenamtlich unterstützt wird.

Die Förderung der Fantasie und Kreativität von Kindern und Jugendlichen ist das Hauptziel des Projektes. Kinder sind von Natur aus Forscher, Erfinder und Künstler. Hier bekommen sie Raum, die nötige Zeit und ein kunterbuntes Angebot an Materialien und Werkzeugen zur Verfügung gestellt, damit sie diese Fähigkeiten nutzen und bewahren können.

2020 konnte die Werkstatt nur an 9 Terminen stattfinden. Aufgrund der Corona-Situation musste Herr Krekeler das Angebot einstellen. Eine Fortführung ist für 2021 geplant, sobald die äußeren Umstände dies wieder zulassen.

### **Inklusionsprojekt Atelier Vielfalt**

Das Atelier Vielfalt ist ein inklusives Projekt, das seit März 2015 mittwochs (außerhalb der Schulferien) von 16-18 Uhr im Jugendhaus Jesteburg stattfindet. Hier treffen sich in einer offenen Werkstatt Menschen von jung bis alt mit und ohne Behinderung, die sich gern kreativ, kunsthandwerklich oder künstlerisch betätigen. Jeder Teilnehmer kann sich nach seinen Interessen beschäftigen, dazu stehen zahlreiche Materialien und Werkzeuge zur Verfügung.

Bis Mitte März 2020 fanden das Atelier Vielfalt und das Mini Atelier mit der gewohnten guten Teilnehmerzahl und viel kreativer Motivation bei Kindern und Erwachsenen statt. Dann hat die Pandemie auch das kreative Schaffen im Atelier Vielfalt und im Mini Atelier sehr verändert. Mit dem Wiederstart Anfang Juni wurden die Teilnehmer aufgrund der Hygienevorschriften in Kleingruppen von maximal 8 Personen eingeteilt, die sich dann bis zum erneuten Lockdown im Dezember im 14-tägigen Rhythmus abwechselten. Aus dem bunten und sehr lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt wurde so ein eher ruhiges und überschaubares Angebot. Die Kinder kamen dennoch gern und freuten sich darüber, in einer Zeit, in der man auf einige geliebte Gewohnheiten verzichten musste, regelmäßig zu ihrem Kreativnachmittag ins Jugendhaus zu kommen. 2020 fand das Atelier Vielfalt an 31 Terminen statt, das Mini Atelier an 24 Terminen. Insgesamt haben 48 Personen mit 381 Teilnahmen am Atelier Vielfalt teilgenommen und 24 Kinder mit 150 Teilnahmen am Mini Atelier. Finanziert wurde das Projekt 2020 durch Fördergelder der Spethmann Stiftung, der Town- & Country Stiftung und durch Teilnehmerbeiträge.

### **Ferienbetreuung in Hanstedt – Kooperation mit der FeG**

In den Osterferien konnte die Ferienbetreuung wegen Corona leider nicht stattfinden. Während der Herbstferien (12.10.-16.10.20) wurden 14 Schulkinder täglich von 8-15 Uhr in Kooperation mit der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Hanstedt in deren Räumlichkeiten betreut. Bei dieser Kooperation übernahm Jugend aktiv e.V. die Hintergrundorganisation, wie z.B. Vertrags- und Versicherungsfragen, Einzug und Bescheinigung der Elternbeiträge und Verwaltung der Finanzen.

### **Kooperation mit der Oberschule Jesteburg**

Neben dem Austausch über problematische Jugendliche mit der Schulsozialpädagogin besteht guter Kontakt und eine enge Kooperation mit der Oberschule Jesteburg bei der Durchführung von Schul-AGs über Jugend aktiv e.V. Im ersten und zweiten Schulhalbjahr wurde das Schülerfirma-Projekt mit Bernd Jost – soweit es Corona zuließ – zum Thema Tontechnik weitergeführt.

Außerdem kooperiert Jugend aktiv e.V. mit der Oberschule Jesteburg im Bereich Prävention. Das Thema „Mobbing“ spielt nach wie vor im Schulalltag eine große Rolle. Die Projekttagge zum Thema „Cybermobbing“ für die Schüler/innen der jeweils 6. Klassenstufe fanden 2020 am 16.01., 06.02., 13.02. und 20.02. statt. Durchgeführt wird das Projekt von der Schulsozialarbeiterin der Oberschule Ulrike Bohm und Dörte von Elling.

Bei einem Austauschtreffen die Idee diskutiert, die neuen 5. Klassen einzeln mit ihren Klassenlehrer zu einem Klassenbesuch in den Jugendtreff einzuladen und ihnen so die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in unserem Haus zu zeigen. Leider ließ sich diese Idee noch nicht umsetzen.

### **Kooperation mit der Oberschule und der Grundschule Hanstedt**

Corona hat den sonst guten Kontakt zu den Schulsozialarbeiterinnen der Hanstedter Schulen erschwert. 2020 fanden einzelne Treffen außerhalb der Schulen statt, bei denen wir uns über die schwierige Situation der SchülerInnen und der Jugendarbeit austauschen konnten. Jugend aktiv e.V. war bemüht, einzelne SchülerInnen in problematischen Situationen zu unterstützen, z.B. durch Hilfe beim Homeschooling. Ein Einsatz in den Schulen war aufgrund der Corona-Bestimmungen nicht möglich.

### **Zusammenarbeit mit der Politik**

Anne Dietrich und Dörte von Elling sind beratende Mitglieder ohne Stimmberechtigung im JSSS-Ausschuss der Gemeinde Bendestorf, im JSSS-Ausschuss der Gemeinde Jesteburg und im JSS-Ausschuss der Gemeinde Hanstedt. Jugend aktiv e.V. äußert sich zu jugendrelevanten Themen und bringt eigene Anträge zur Verbesserung der Jugendarbeit ein. Jugend aktiv e.V. setzt sich zudem als Vermittler (mit entsprechenden Anträgen) für die Belange von Kindern und Jugendlichen ein, die sich an Jugend aktiv e.V. wenden, um ihre Interessen und Wünsche vertreten zu können.

### **Fachgruppe Prävention Hanstedt**

Seit Januar 2018 trifft sich die Fachgruppe Prävention regelmäßig im Rathaus Hanstedt. Mitglieder der Fachgruppe sind: Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die Schulsozialpädagoginnen der Grundschulen der Samtgemeinde und der Oberschule Hanstedt, die Leitung des DRK-Kindergartens, Vertreter der Polizei Harburg, Sozialarbeiter der Reso Fabrik e.V. und der ev.- luth. Kirchengemeinde sowie Jugend aktiv e.V. Die Fachgruppe berät über Möglichkeiten und Maßnahmen zur Präventionsarbeit in der

Samtgemeinde Hanstedt. Ab März 2020 waren keine Treffen mehr möglich. Ebenso musste das für Juni 2020 geplante Aktionswochenende zum Thema „Familienzeit statt Handyzeit“ abgesagt werden.

### **BinG - Bildung! Inklusive Gemeinschaft - Jesteburg**

Ziel des Projektes ist u.a. Inklusion als Grundlage einer Bildungslandschaft zu etablieren und die Vernetzung aller Bildungs- und Erziehungsbeteiligten voranzutreiben. Beteiligt sind alle Bildungsinstitutionen der Samtgemeinde (Kindergärten, Grundschulen, Päd. Mittagstische, Oberschule, Forellenhof, Jugend aktiv). In 2020 fand keine gemeinsame Sitzung statt. Zum 31.07.20 verließ der Leiter der BinG-Gruppe die Samtgemeinde. Ein Nachfolger wurde bislang nicht bestimmt.

### **Lenkungsgruppe Ortskernmanagement (CIMA) - Jesteburg**

Nachdem Jesteburg 2018 in das Städtebauförderprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" des Bundes und der Länder aufgenommen wurde, hat die Gemeinde Jesteburg die CIMA Beratung + Management GmbH beauftragt, das Ortskernmanagement zu begleiten. Frau Dietrich war in die Lenkungsgruppe eingebunden, die am 18.02.20 und abschließend am 29.06.20 tagte. Die Projektbegleitung ist damit abgeschlossen. Informationen findet man unter [www.jesteburg-im-kern.de](http://www.jesteburg-im-kern.de).

### **Kooperation mit dem Kunstnetz Jesteburg**

Auch in diesem Jahr nutzte Jugend aktiv e.V. die Möglichkeit in Kooperation mit dem Kunstnetz Jesteburg für einen Monat die Gestaltung der „Kunsthalle“ zu übernehmen. Dabei handelt es sich um eine ehemalige Telefonzelle, die im monatlichen Wechsel von Künstlern als Ausstellungsort genutzt wird. Im Rahmen des Sommerferienprogramms nahmen 8 Kinder an dem Kurs „Mein Sommerurlaub“ teil. Da viele Familien 2020 auf ihren Urlaub verzichten mussten, bekamen die Kinder hier die Gelegenheit, sich ein Stück von ihrem Traumurlaub nach Hause zu holen, indem sie ihre Wünsche auf Leinwand festhielten. Es entstanden Acrylbilder und Collagen auf Leinwand, die dann im September in der „Kunsthalle“ ausgestellt wurden.

### **Kooperation mit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg**

Inklusion, also die vollständige und gleichwertige Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, ist heute ein erklärtes soziales Ziel. Mit dem Projekt „Freizeit inklusiv“ geht die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg in Kooperation mit der "Aktion Mensch" neue Schritte auf dem Weg zur Inklusion. Ziel ist es, Menschen mit und ohne Behinderung in ihrer Freizeit möglichst in Wohnortnähe zusammenzubringen.

Jugend aktiv e.V. ist in seinem Selbstverständnis offen für alle Menschen, unabhängig von möglichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen. Mit den inklusiven Projekten „Atelier Vielfalt“ und „Werkstatt für Kreative“ konnten wir in Kooperation mit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg zahlreichen behinderten Menschen die Teilnahme an Freizeitmöglichkeiten in Wohnortnähe ermöglichen. Einige behinderte Menschen in Begleitung ihres Betreuers besuchen im Rahmen der Mobilen Assistenzdienste Kurse aus unseren Aktions- und Ferienprogrammen. Einige kommen auch regelmäßig in den Jugendtreff und nutzen dort die Angebote.

### **Kooperation mit der „Junge KVHS“**

Bereits 2019 hat Jugend aktiv e.V. einige Kurse der KVHS Harburg, die sich an Kinder bzw. Familien richten, im Aktionsprogramm Herbst/Winter veröffentlicht. Für 2020 wurde dann eine Kooperation vereinbart. Jugend aktiv e.V. hat die Möglichkeit für Kurse die Hanstedter Räumlichkeiten der KVHS kostenlos zu nutzen. Die Kurse werden sowohl im Programm „Junge KVHS“ als auch in unseren Aktions- und Ferienprogrammen beworben. Im Rahmen dieser Kooperation konnten im Herbstferienprogramm 2020 ein Tanzworkshop, das Kumihimo Freundschaftsbänder knüpfen und der Selbstverteidigungskurs „Cuxdefence“ durchgeführt werden.

### **Bündnis Recht auf Spiel**

Seit Herbst 2020 ist Jugend aktiv e.V. Mitglied im Bündnis „Recht auf Spiel“. Das Bündnis ist ein freiwilliger Zusammenschluss von juristischen und natürlichen Personen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich im Rahmen ihrer Arbeit für die Umsetzung des in der UN-Kinderrechtskonvention verankerten Rechts auf Spiel einsetzen. Es tritt dafür ein, die Spielwelten und Spielkulturen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, aufzubauen, zurückzugewinnen und zu sichern. Das Bündnis will durch Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen, das Recht auf Spiel in Deutschland politisch durchzusetzen und vor Ort mit vielen Partnern auch konkret zu verwirklichen. Weiterführende Ziele, Themen und Aufgaben sind im Leitbild des Bündnisses ([www.recht-auf-spiel.de](http://www.recht-auf-spiel.de)) festgehalten.

### **Sonstige Ausstattung**

Bis 2022 können wir eine 5 x 6 m große Hüpfburg nebst einem dazugehörigen Kofferranhänger selbst nutzen und auch vermieten. Die Hüpfburg wurde durch die Vermittlung von Werbekunden finanziert, deren Werbeaufdruck sich auf dem Anhänger befindet.

### **TOP 4. Bericht über die Jahresabrechnung 2020**

Anne Dietrich erläutert den Anwesenden die Finanzsituation des Vereins und den Kassenbericht. Der Haushalt 2020 wird mit einem rechnerischen Minus von - € 12.327,24 geschlossen. Der Jahresabschluss weist ein Kontoguthaben in Höhe von € 102.258,34 aus. Davon sind € 53.751,84 zweckgebunden für laufende Projekte zu verwenden bzw. für kommende Projekte eingeplant. Freie Mittel sind in Höhe von € 18.506,50 vorhanden, aus denen Rücklagen gebildet werden können (siehe TOP 5).

### **TOP 5. Bildung von Rückstellungen**

Folgende zweckgebundene Rücklagen nach §62 Abs. 1 Nr. 1 AO werden gebildet:

€ 2.000,00 für künftige Instandhaltungen des Fußballkäfigs und € 5.000,00 für die Erweiterung des Erlebnisgeländes. Darüber hinaus wird die freie Rücklage nach §62 Abs. 1 Nr. 3 AO um € 5.000,00 erhöht.

### **TOP 6. Bericht der Rechnungsprüfer**

Die Rechnungsprüfer Elisabeth Meinhold-Engbers und Katja Schiebler haben die Jahresabrechnung am 30.04.21 stichprobenartig geprüft. Die Jahresabrechnung ist inhaltlich korrekt. Alle Zuwendungen wurden projektbezogen aufgelistet und abgerechnet. Die Gemeinde Jesteburg hat am 01.06.21 ebenso die ordnungsgemäße Verwendung der öffentlichen Zuschüsse geprüft und die Abrechnung für in Ordnung befunden.

### **TOP 7. Genehmigung der Jahresabrechnung und Entlastung der Finanzbeauftragten**

Elisabeth Meinhold-Engbers beantragt die Genehmigung der Jahresabrechnung und die Entlastung der Finanzbeauftragten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **TOP 8. Entlastung des Vorstandes**

Elisabeth Meinhold-Engbers beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig beschlossen.

### **TOP 9. Wahl des Vorsitzenden des Vorstandes und der weiteren Vorstandsmitglieder**

Als Vorsitzende stellt sich erneut Natascha Schäfer zur Verfügung. Andere Vorschläge gibt es nicht. Natascha Schäfer wird einstimmig als Vorsitzende für weitere 3 Jahre bestätigt bzw. wiedergewählt. Sie nimmt die Wahl an. Als weitere Vorstandsmitglieder stellen sich Bernd Neumann und Imke Franke zur Verfügung. Andere Vorschläge gibt es nicht. Einstimmig werden Bernd Neumann und Imke Franke für die nächsten 3 Jahre in den Vorstand gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

### **TOP 10. Festsetzung des Jahresmindestbeitrages**

Einstimmig wird beschlossen, den Jahresmindestbeitrag bei € 12,- für Jugendliche und € 22,- für Erwachsene / Familien zu belassen.

### **TOP 11. Neuwahl von zwei Rechnungsprüfern**

Als Rechnungsprüfer stellen sich Elisabeth Meinhold-Engbers und in Abwesenheit Katja Schiebler zur Verfügung und werden einstimmig als Rechnungsprüfer für das Jahr 2021 gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

### **TOP 12. Anträge, Anregungen und Vorschläge, Sonstiges**

Mit einem lockeren Austausch endet die Sitzung.



Anne Dietrich  
- Protokollführerin -



Natascha Schäfer  
- Vorsitzende -